



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**ExtraOrdinari, Numero 38. Anno 1690. den 15.  
September.**

**1690**

Numero 38. Anno 1690. den 17. September.

## Wochentliche ExtraOrdinart. Zeitungen.



Rom vom 26. Augusti. Diser Tagen wurde der Cardinal de Medices zur Pappstl. Audienz beruffen/ bey welcher er sich in 2. stund aufhielt/ under andern soll ihm der Pappst gesagt haben/ das er zu Befridigung Ihr Kayf. Mt. den Prinz Don Livio Odeschalchi zum Cardinal machen wolle/ wann es Seine Mt. verlangen; die Kayserl. Ministri aber bestehen fest darauf/ ein Cardinal-Hut von den 2. erledigten Stellen vor ein recht-gebornen Teütschen Herrn zu haben/ so von niemand/ als vom Kayf. Hof dependiert/ als darrffte es leicht geschehen/ das einer von den Chur-Pfalkis. Prinzen/ Ihr Mt. der Kayserin Gebrüdern/ solche Ehr erlangen möchte.

Benedig vom 1. Septemb. Endlich/ nach einer langwürigen und harten bloquierung/ hat sich die sonst vor unüberwindlich geschätzte Haupt-Bestung Napoli di Malvasia mit Accord an die Unserigen ergeben/ und seynd die Türcken mit 940. Seelen/ darunder 300. freitbare Mann mit ihrem Gewehr/ und so vil jeder mit sich tragen köndte/ den 12. Passato von dannen außgezogen/ und auf 3. Schiffen under Commando des Hrn. Delfino nach Canea/ laut dem Accord condoyiert worden; es seynd 11. Renegaten darinnen bliben/ und 133. Sclaven befreyt worden; man hat 33. Metallene und 37. eyserne Stuck/ 2. Fehr-Mörfel/ ein zimliche Quantität Pulver/ Bley/ Kuglen/ Bomben/ Granaten und ander Gewehr/ und über dieses biß auf den ganzen zukünfftigen Monat Martij Zwyback in der Bestung gefunden/ welche die Republic bey 6. Millionen/ 3. Schiff/ und den tapfern Iorenzo Venier gekostet. Der Hr. Capitain-General hat den Hrn. Vicenzo Britij zum Comendanten über dise wichtige Bestung gemacht. Man vernimt von Mayland/ das nach dem die Franjosen in Piemont den Po passiert/ hätten sie 5000. Mann in Casal geworffen/ von der sie nun grülich um sich streiffen/ und dem Land sehr schwär fallen. An

Anrortf vom 1. dito. Mit letztern Pariser Brieffen hat man/ das daselbst großer Kriegs-Rath gehalten/ und darinn beschloffen worden/ gegen künftiges Vor-Jahr 30000. Mann zu werden/ warzu die nöthige Selter künftigen Monat October solten außgetheilt werden/ auch wäre von Paris auß ein große Summa Gelds nach Lyon remittiert worden/ so an die Schweizer employert werden solle/ um dieselbe dahin zu obligieren/ darmit sie die Französ. Partey halten.

Haag vom 1. dito. Der alhier anwesende Englis. Gesandter hat dato einen Expressen auß London erhalten/ welcher die Ubergab Limerick/ Kingsal und Koresk/ so die vornehmste Befestungen in Irland/ mitgebracht/ also das hierdurch selbiges Königreich nun gänzlich reducirt wäre. Der König in Engelland hat anher geschriben/ das er künftigen Monat Octobris alhier seyn wolle/ um einige Sachen vorzustellen/ welche der Feder nit zu trauen; recommendiert anderbesse/ das man den General-Congress der hohen Alliirten vor seiner Ankuft nit scheiden möchte; gedachter König hat in Engelland die zweyte Proclamation außgehen lassen/ worinn allen und jeden/ so sich submittieren werden/ Verdon und völlige Freyheit versprochen wird/ sie mögen von Religion seyn wie sie immer wollen.

Wien vom 3. dito. Vor 4. Tagen ist auch ein Deputierter von denen Sibenburgischen Landständen per Posta hier ankommen/ welcher den gefährlichen Zustand wegen des bey Cronstatt den 21. jüngst von denen Unserigen erlittenen Streichs des mehrern erzelt; weil nun das ganze Fürstenthum Sibenburgien und angehörige Länder wegen des Teckelys Einfalls in Augenscheinlicher Gefahr steht/ als hat gedachter Deputierter in Namen derselbigen Ständen Ihr Kayf. Mt. inständigst gebetten/ bey diesem gefährlichen Stand dem betragten Land mit nöthigen Hilfs-Mitteln ohne Verletzung einiger Zeit wider den Teckely beyzustehen/ dahingegen die gesamte Ständ/ besonders der junge Fürst Abbassy sich erklärt und versprochen/ in der Ihr Mt. geschwornen Treu und Pflicht beständig zu verharren/ und alles das/ was zur Defension des Lands gedeyen m. g. beyzutragen/ vermeldet anbey/ das sich daselbst das meiste Volk in die Stätt und Wälder salviert/ dergestalten/ das das platte Land vast ohnbewohnt ist/ und der Teckely von des Teckely Leuthen in stucken zerhaut/ nit weniger auch der Obrist Marquis Doria von ihne Teckely auß Handen der Tartarn gegen Erlag der begehrten Ranzion erledigt worden/ und das von denen Teutschen über 900. Mann/ mit Zurechnung der Gefangenen/ wo under vil tapffere Officiers begriffen/ bey diesem Treffen nit gebliben seyn/ die übrige hätten sich durchgeschlagen/ und über 1000. Mann zu Pferd in Heermanstatt salviert/ hingegen Ecks über die 4000. gebliben; Hr. Gen. Häußler wirdt wegen erzeigter Tapfferkeit bey diesem Treffen sehr gelobt; besagter Sibenburgis. Abgesandte ist nun asscuriert worden/ das Ihr Kayf. Mt. an ihnen nichts/ was zu Conferierung des Landes und Hindantreibung des Feinds helfen kan/ werden erwinden lassen; wie daß so gleich die in Böhheim/ Schlesien und Mähren liggende 7000. Mann Recrouten beordert worden/ auß schleunigste gegen Sibenburgien zu marschieren/ mithin auch zu  
dies

dieser nöthigen Kriegs-Expedition 400000. fl. gleich hergeschossen / und durch einen  
erpressen Courier dem Gen. Nigrelly/ Obristen Commandanten in Ober-Ungarn an-  
befohlen worden/ ohne Verletzung einiger Zeit in Sibensbürgen sich zu erheben/ und  
an statt des gefangenen Gen. Heußlers das Commando daseibst anzutreten/ mit  
weniger auch die Ploquada-Groß-Wardein in guten Stand zu setzen/ damit der Feind  
keinen Succurs hinein bringen möge. Alhier ist man auf alle Weis bedacht/ Gelter  
aufzubringen/ und alle Kräfte wider den Erbfeind anzuwenden/ wie dann vil Ca-  
valliers und Ministri sich awerbotten/ grosse Summen herzulieben/ und sollen 5. bis  
6. Millionen dergleichen Gelter Ihrer Kayserl. Mt. schon versprochen worden seyn ;  
Freytags seynd Ihr Durchl. Herzog von Eroy nach Carlstatt von hier abgerayst/  
dero Gener. Alat alda anzutreten ; Tags vorher seynd Ihr Durchl. der Groß-Teütsch-  
meister hier angelangt/ warauf gestern frühe um 4. Uhr Ihr Ehurf. Durchl. zu Pfaß  
nach weniger Krankheit im 75. Jahr ihres Alters zu großem Herzenleyd beeder  
Kayf. Men. und des gangen Hofes/ in Gott selig entschlaffen/ weßwegen nun alle  
Freuden-Fest und Comödien eingestellt/ auch das schon aufgerichtete Feürwerck wider  
abgebrochen/ und dero entseelter Leichnam in dem Ehurf. Habit männiglich gezeigt/  
und am Mittwoch/weil sie selbst das Balsamieren verbotten/ zu Wasser nach Neüburg  
geführt werden wirdt/ wardurch seines Leib-Medici des P. Emmerichs Caputiner Pro-  
pheyhung erfüllt worden/ welcher Ihrer Ehurf. Durchl. wie sie beide ins Schiff zu  
Neüburg treten wollen/ ins Gesicht gesagt : wir gehen beide auf Wien/ und von dar  
in jene Welt ; war mir gilt es gleich/ ob ich meine Kutten zu Wien oder Neüburg  
an Nagel hende/ am Euer Ehurf. Durchl. aber hat es ein andere Beschaffenheit/ wel-  
cher diese Mutatio aeris mit anderst-als schädlich seyn kan / da sie doch sonst noch im  
4. Jahr den Zhrigen vorstehen köndten ; es ist aber dieses Hm. Ehurfürsten Verlangen/  
seine Fr. Tochter noch einmal zu sehen/ so groß gewesen/ das er solches in den Wind  
geschlagen ; nachdem aber besagter P. Emmerich vor 12. Tagen gestorben/ und Ihre  
Ehurf. Durchl. ein kleines Grimmen angestossen/ warauf ein starckes Erbrechen er-  
folgt/ haben sie sich dieser Propheyhung gleich erinnert/ und alsobald sich zu dem  
Tobt/ unerachtet die Medici die Gefahr gering gemacht/ zu bereiten angefangen. Heßt  
kam ein Courier von Ihr Durchl. Pring Ludwig von Baaden / sollicitiert mehrere  
Mannschafft/ und bringt under andern mit/ das die Unserige in Wissa einen Aufffall  
gethan/ darbey der Unserigen 20. gebliben/ und 45. verwundet/ der Türcken aber ge-  
gen 700. nidergehauen worden ; der Feind beschiesst den Ort mit 120. Stücken/ weil  
aber darunder nur 10. grosse/ darjtte sich der Ort noch ein Zeitlang halten ; mit bom-  
bardierung wirdt ihnen auch starck zugesetzt ; und wie gleich jez verlautet/ soll die  
Besatzung bereits gestürmet/ aber mit Verlust 1200. Mann der Feinden zurück ge-  
schlagen worden seyn.

Eöln vom 3. dito. Freytags seynd die jenseit Rheins unweit Coblenz gestandene  
Hessische und Braunschweig. Truppen zu Coblenz mit 2. fliegenden Brucken über  
Rhein gesetzt / nachgehends die Mosel-Bruck passiert / und also den Marsch gegen  
den Thurn genommen / bey welchem sich Ihr Durchl. der Hr. Landgraf von Hessen-  
Cass.

**Caassel/** der **Hr. Graf von der Lipp/** und **Hr. Gen. Chabet** in hoher Person einfinden. **Zu Weisenheim /** ohnweit **Andernach/** haben sie eintäger außzustecken angefangen/ was dieses bedeuert/ wirdt die Zeit lehren.

**Heidelberg** vom 5. dito. Vor etlich Tagen ist abermal ein Leutenannt und Feudrich mit der völligen Wacht auß **Philippsburg** zu den Unserigen übergangen/ welche einhellig aussagen/ das täglich 20. bis 30. Mann daselbst hinweck sterben/ und sollen keine Bestungen mehr in Defensione stehen/ als **Philippsburg/ Landau/ Mont-Royal** und **Fort-Louys/** die übrigen aber alle von den Guarnisonen entblöset seyn; der **Dauphin** seye wider nach **Strassburg /** und habe ein Detaschement von etlich 2000. Mann wider jenseit **Rheins** herunder gehen lassen. Ob man schon in etlich Tagen keine Brieff von der **Kays. Armee** empfangen / so vernimt man doch/ das die Unserige in 3. Linien noch höher hinauf rucken/ und stehen jegund bey **Maaden/** und wie heüt alhier Nachricht einlaufft/ so sucht der Feind sich auß **Strassburg** zu reterieren/ welches aber die Unserige zu verhindern vermeinen. Passagiers von **Genff** berichten / das als daselbst über die **Victori** des Königs **Wilhelmi** in **Irland** von selbigem Magistrat ein herrliches Feürtwerck gebrandt worden/ hätte die **Cron Frankreich** solches sehr übel aufgenommen / und 12000. Mann dahin commandirt/ diese Statt zu blockieren / wie auch geschehen / diese aber hätte es dem **Canton Bern** geklagt/ welcher vermög habender Liga alsobald 6000. Mann dahin marschieren lassen/ worauf so wol von selbigem als auch im Namen aller Cantons dem König von **Frankreich** remonstrirt worden / das sie vermög habender Liga im fall eines Angriffs diese Statt nit lassen köndem/ als ist endlich Ordre kommen/ von selbiger wider abziehen/ so auch beschehen/ nach dem sie gleichwol auf den **Genffis. Dörffern** und **Lusthöfen** allen Vorrath weggenommen / und sich des ganzen **Savoyis. Lands** bis auß ein halbe stund an dieser Statt Gebiet gränzend bemächtigt / darauf auch die **Schweizer** wider abgezogen / welcher Lärmen diese Statt gleichwol bis 50000. Mithr. gekostet/ ohne den Schaden/ so durch die **Frantzöf. Soldaten** auß ihren Örtern beschehen.

**Wien** vom 7. dito. Verwichenen Montag seynd Ihr **Churf. Durchl. Prinz Carl von Neuburg** mit 11. Pferdten per **Posta** von **Bräg** auß **Schlesien** alhier/ von dannen sie durch eignen **Currier** anhero beruffen worden/ angelangt/ in **Hoffnung/** Ihres **Churf. Durchl. zu Pfalz** annoch im leben anzutreffen/ welche aber schon Tags vorher gestorben. Heüt ist hier ein allgemeiner **Gast-Tag** in **Wasser** und **Brod/** um glückliche **Progreffen** wider den **Erbscind** und **König** in **Frankreich** angestellt. Underdessen ist nunmehr der **Heiraths-Contract** zwischen dem **Königl. Polnis. Prinzen Jacobo** und der **Neuburgis. Princeffin** hier völlig geschlossen/ welcher bereits Ihr **Königl. Mt. in Polen** zu ratificieren überschickt worden/ und verlauret/ das selbiger **König** **Personlich** mit 50000. Mann in die **Wallachey** und **Moldau** im Anzug begriffen seye/ um/ seinen **Prinzen Jacob/** mit **Consens** Ihrer **Kays. Mt.** zum **Fürsten** in diese **Jährschumer** einzufügen.